

GOTTESDIENST GLEICHZEITIG

OSTERN 2021
4. und 5. April 2021

Bibeltexte des Sonntags (*Angabe der Bibelstellen, jeweils mit einem kurzen Textauszug*)

Psalm 118,14-24

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.
Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!...
Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen...
Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat.
Lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Evangelium nach Markus 16,1-8

Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus und Salome gingen frühmorgens am ersten Tag der Woche zum Grab Jesu, um ihn zu salben. Als sie ankamen, war der Verschußstein des Grabes weggewälzt und das Grab war offen. Im Grab trafen sie auf einen jungen Mann in einem langen weißen Gewand, der zu ihnen sagte:
Ihr braucht nicht zu erschrecken.
Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der gekreuzigt worden ist.
Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier.
Seht, da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten ...

1. Brief an die Korinther 15,1-11

Ich erinnere euch an das Evangelium,..., das ihr auch angenommen habt, in dem ihr steht, durch das auch ihr gerettet werdet, wenn ihr euch an diesen Worten festhaltet:
Dass Christus für unsere Schuld gestorben ist - wie es in den Heiligen Schriften steht.
Dass er begraben wurde und dass er am dritten Tag auferweckt wurde - wie es in den Heiligen Schriften steht.
Und dass er sich Simon Petrus gezeigt hat, danach den Zwölfen, danach vielen ...

1. Buch Samuel 2,1-8

Hanna betete und sprach:
Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN, mein Haupt ist erhöht in dem HERRN...
Es ist niemand heilig wie der HERR; außer Dir ist keiner,
und ist kein Fels, wie unser Gott ist ...
Der HERR tötet und macht lebendig, führt hinab zu den Toten und wieder herauf...

Lieder der Woche

Christ lag in Todesbanden (eg 101)

Wir stehen im Morgen (Ergänzungsheft zum eg 5/liederbuch zwischen himmel und erde 416)

An(ge)dacht

Das ist nun schon das zweite Osterfest, das wir anders als gewohnt feiern. Vergleiche ich Ostern in diesem Jahr mit Ostern im vergangenen Jahr, dann können wir immerhin in diesem Jahr – anders als im letzten Jahr – Gottesdienste in unseren Kirchen feiern. Aber es sind immer noch keine Gottesdienste wie wir sie sonst, gerade an den Festtagen, feiern konnten, sondern es gelten Einschränkungen wie z.B. das Verbot des Gemeindegesangs. Und all die weiteren Einschränkungen im öffentlichen und privaten Leben machen uns

schmerzhaft bewusst, wie weit wir von dem entfernt sind, was bis vor 13 Monaten für uns gewohnt und normal war.

Manchmal fühlt es sich an, als sei unser alltägliches Leben zugepflastert und die Steine heißen Verzicht, Einsamkeit, (Zukunfts)Angst, Streitereien, finanzielle Sorgen, Krankheit, Perspektivlosigkeit, Tod - vielleicht fallen Euch noch mehr Dinge ein.

Eines haben sie alle gemeinsam: Sie behindern und verhindern Leben und Lebensfreude; sie stehen für Hoffnungslosigkeit und Tod.

So wie der große Stein, mit dem das Grab Jesu verschlossen wurde. Als sich die trauernden Frauen auf den Weg machen, um dem verstorbenen Jesus einen letzten Liebesdienst zu erweisen, indem sie ihn salben, wissen sie, dass dieser Stein ihnen den Zugang zum Grab und damit zum Leichnam Jesu versperrt. Der Stein trennt Lebende und Tote.

Auf dem Weg zum Grab ist es ihre große Frage: Wer wälzt uns den Stein weg? Aber als sie dann ankommen, trauen sie ihren Augen kaum: Der Stein ist bereits beiseitegeschoben; das Grab ist frei zugänglich. Und das nicht nur im direkten Sinn: Die Frauen können ungehindert hineingehen, was sie auch tun.

Sondern das geöffnete Grab steht noch für viel mehr: Es steht für Gottes Handeln an einer Stelle, an der menschliches Handeln und menschliche Möglichkeiten ans Ende kommen – der Tod beendet unser vertrautes Leben.

Aber das offene Grab an Ostern und der göttliche Bote im Grab rufen den Frauen, dieser Welt und uns zu: Gottes Möglichkeiten kennen kein Ende. Seine Liebe zu uns ist grenzenlos und darum weist er den Tod für immer in seine Schranken. Das zeigt die Auferweckung Jesu Christi an diesem dritten Tag, an dem die Frauen ans Grab kommen.

Bis heute bleibt es eine Frage des persönlichen Glaubens, wie man die biblischen Ostergeschichten beurteilt. Aber wer in ihnen das Handeln Gottes gegen den Tod erkennt, sieht in dem Stein und im offenen Grab mehr: Es beginnt eine neue Zeit.

Denn Gott wälzt nicht nur einmal den Stein von Jesu Grab fort, sondern er verspricht mit Ostern, in Zukunft und in Ewigkeit alle Steine zu beseitigen, die das Leben einsperren, bedrohen und töten. Gott verheißt die Ewigkeit des Lebens gegenüber der Endlichkeit des Todes. Damit stellt er auf den Kopf, was unsere Erfahrung angesichts der Gräber unserer Verstorbenen zu sein scheint.

Wir stehen im Morgen. Aus Gott ein Schein durchblitzt alle Gräber. Es bricht ein Stein. Erstanden ist Christus. Ein Tanz setzt ein. Halleluja!

So heißt es in der ersten Strophen des einen Wochenliedes zu Ostern. Durch Gottes Handeln bricht ein Stein – Gott kann und wird all die Steine zerbrechen, die uns das Leben schwer machen, auch die Steine, die in den vergangenen Monaten dazugekommen sind.

Denn sein letztes Ziel für uns ist das Leben, nicht der Tod. Das feiern wir an Ostern, auch in diesem Jahr. Gegen alles, was uns einengt und uns die Spielräume zum Leben nimmt, steht Gottes Wort des Lebens.

Und es kommt zur passenden Zeit. Denn viele sind müde geworden – müde von den zahlreichen und immer wieder wechselnden Einschränkungen im Alltag, müde von den unentwegten und oftmals widersprüchlichen Reden der politischen Verantwortungstragenden, müde vom unbedingt notwendigen, aber lange dauernden „Kampf gegen das Virus“. Gottes Botschaft an Ostern schenkt uns neue Kraft gegen diese Müdigkeit, denn sie erinnert uns und die ganze Welt an Leben und Freude, Liebe und Hoffnung, Zukunft und Freiheit. Wir müssen (und können) nicht alles alleine schaffen; wir dürfen darauf vertrauen: Gott wird all die großen und kleinen Steine beiseite rollen, damit uns der Tod nicht mehr von dem Leben trennt, das Jesus Christus uns eröffnet.

Gesegnete, kraftvoll belebende und ermutigende Ostertage wünscht Ihnen/Euch

Ihre/Eure Pfarrerin Frauke Flöth-Paulus